

LEVERKUSEN AKTUELL

Mitteilungsblatt der AfD-Fraktion Leverkusen

Haushaltssperre und Nothaushalt

**Altparteien haben
Leverkusen
finanziell in den
Abgrund gestürzt!**



Von Yannick Noe, AfD-Fraktionsvorsitzender

Wir stehen heute vor einer der schwersten finanziellen Krisen unserer Stadtgeschichte. Ein zumindest für die Öffentlichkeit unerwarteter Einbruch der Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von rund 275 Millionen Euro hat uns alle erschüttert.

Nothaushalt droht

Mitten in der Sommerpause wurde eine Haushaltssperre erlassen und es droht ein Nothaushalt und damit die finanzielle Entmündigung der Leverkusener Kommunalpolitik. Diese katastrophale Situation ist jedoch kein unvorhersehbarer Schicksalsschlag, sondern das Resultat einer Kette von Versäumnis-

sen und Fehlentscheidungen, die sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene getroffen wurden. Die chemische Industrie ist das Rückgrat unserer Stadt. Sie sichert Tausende von Arbeitsplätzen und füllt seit Jahrzehnten unsere städtischen Kassen. Doch die wirtschafts- und energiepolitischen Entscheidungen der Ampel-Regierung haben nun auch diese tragende Säule ins Wanken gebracht.

Aber bei der linksgrünen Zerstörungspolitik in Berlin endet die Verantwortung nicht. Es wäre zu einfach, die Schuld nur dort zu suchen. Der Leverkusener Oberbürgermeister und die Mehrheitsfraktionen im Stadtrat haben dieser Krise Vorschub geleistet. Sie haben bereits in vielen Jahren zuvor eine unverantwortliche Haushaltspolitik auf

**Islamisten in Leverkusen:
Gefahren endlich ernstnehmen!**

Seite 4

**Besuch aus nah und fern:
Sommerfest der AfD-Fraktion**

Seite 7

Wussten Sie schon?
Informationen finden
Sie jederzeit unter:
www.afdfraktion-lev.de



Kosten zukünftiger Generationen betrieben.

Wenn alles aufgrund einer falschen Ausgabenpolitik bereits auf Kante genäht ist und riesige Schuldenberge in Schattenhaushalten, wie zum Beispiel die Corona- und Ukrainekrieg-Mehrausgaben, versteckt werden, ist ein plötzlicher Einbruch bei der Gewerbesteuer umso verheerender.

Kein finanzpolitischer Plan

Egal ob CDU, SPD, Grüne oder FDP: Es mangelt im Prinzip seit Jahrzehnten einer klaren, langfristigen finanzpolitischen Vision für Leverkusen. Und alle diese Parteien geben seit Jahrzehnten aus purer Ideologie Unsummen für eine falsche und teils sogar gefährliche Politik aus: Von den städtischen Kosten für Migration & Multikultiprojekte bis hin zu Gender- und Klimamaßnahmen in Leverkusen.

In dieser existenziellen Krise für die Stadt muss das jetzt alles auf

dem Prüfstand, anstatt nur wieder den Bürger noch stärker in die Tasche zu greifen!

Es muss zudem die Frage gestellt werden, wie überraschend so etwas für die verantwortlichen Stellen wirklich gekommen ist. Ein derartiger Steuereinbruch fällt doch nicht vom Himmel!

Warum wurden wir nicht früher über die ersten Anzeichen informiert? Welche Notfallpläne gibt es für ein solches Szenario? Wie sollen jetzt noch massive Gebührenerhöhungen für die Bürger und einschneidende Maßnahmen im Leistungsangebot der Stadt verhindert werden?

Zweifel an der aktuellen Führung

Insbesondere der CDU-Kämmerer und unser SPD-Oberbürgermeister müssen sich fragen lassen, warum sie nicht früher gewarnt haben?

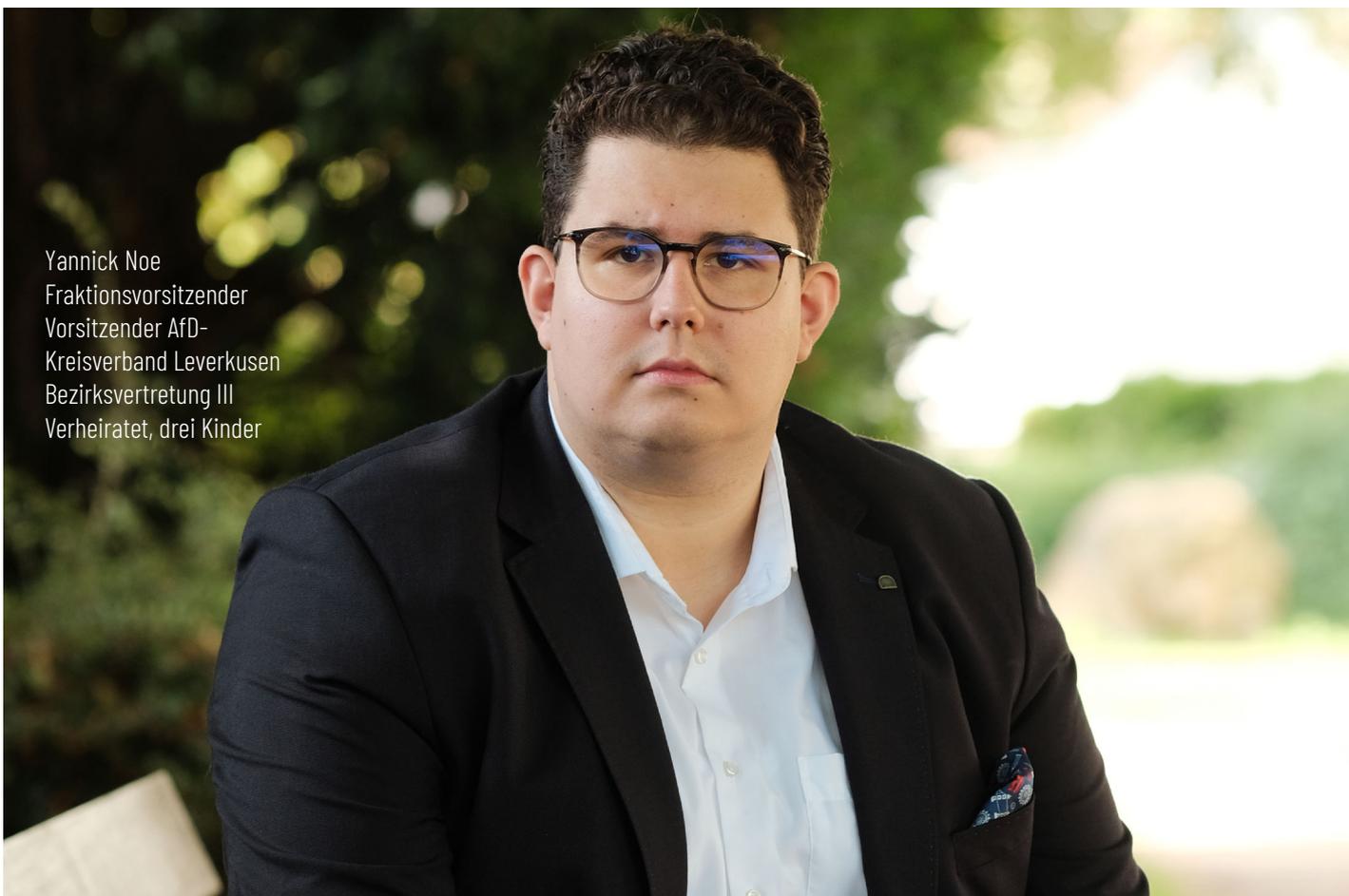
Es ist die Pflicht der Stadtführung, solche Entwicklungen frühzeitig

zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern. Dass dies nicht geschehen ist, zeigt ein Versagen auf ganzer Linie. Und hier kommt auch die Frage von persönlichen Verantwortlichkeiten und politischen Konsequenzen ins Spiel.

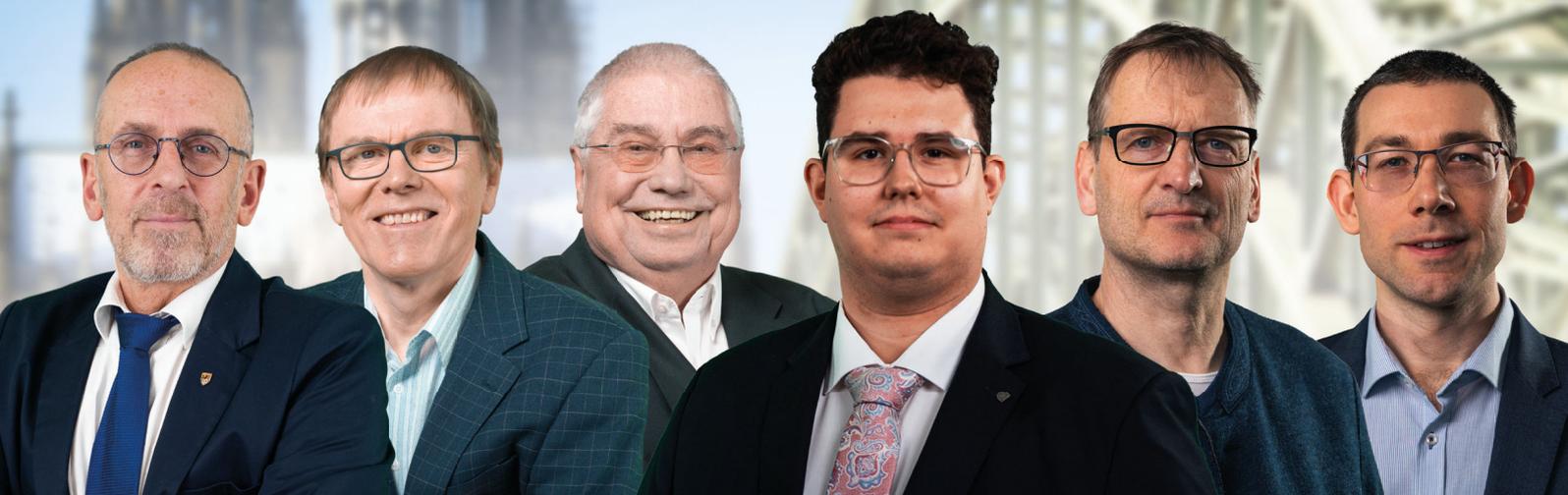
Verantwortung übernehmen!

Die Zeit der Ausreden ist vorbei – jetzt muss Verantwortung übernommen werden! Für mich ist es nicht vorstellbar, dass die für das Desaster verantwortlichen Personen und Parteien weitermachen, als wäre nichts geschehen. Sollten sie es dennoch tun, so liegt es an den Bürgern bei der Kommunalwahl 2025 für die nötigen Konsequenzen zu sorgen. Leverkusen steht jetzt in jeder Hinsicht am Scheideweg.

Die AfD ist bei einem wirklichen Neuanfang 2025 bereit Verantwortung zu übernehmen und den Karren mit aus dem Dreck zu ziehen, wohin ihn die Altparteien zuvor erst gesteuert haben.



Yannick Noe
Fraktionsvorsitzender
Vorsitzender AfD-
Kreisverband Leverkusen
Bezirksvertretung III
Verheiratet, drei Kinder



Mission Rheinland.

Die AfD-Fraktion im
Landschaftsverband Rheinland (LVR) auf Tour:

Leverkusen, 6. November, 19 Uhr

Wir suchen den Dialog mit Bürgern und kommunalen Mandatsträgern vor Ort! Unsere Themen, Ihre Fragen und Anliegen!

Anmeldung unter afd-fraktion@lvr.de

Andreas Keith
Stv. Fraktionsvorsitzender
Landtagsabgeordneter
Bezirksvertretung II
Verheiratet, zwei Kinder



NACH DEM TERRORANSCHLAG IN SOLINGEN:

Islamistische Gefahr endlich auch in Leverkusen ernstnehmen!

Von Andreas Keith

Der brutale islamistische Terroranschlag in unserer Nachbarstadt Solingen hat der breiten Öffentlichkeit auf schockierende Weise die islamistische Gefahr wieder deutlich vor Augen geführt.

Eine Gefahr, die in Wirklichkeit niemals weg war, sondern wie ein Eisberg in den letzten Jahren zum größten Teil unsichtbar unter der Oberfläche lauerte. Jetzt, nach den islamistischen Messermorden in Solingen - und zuvor in Mannheim - ragt dieser Eisberg wieder deutlich sichtbar aus dem Wasser.

Anschlagspläne in Leverkusen

Auch Leverkusen ist im Advent 2023 einem islamistischen Blutbad durch einen geplanten Anschlag auf den Opladener Weihnachtsmarkt nur knapp entronnen.

Urheber des Anschlagsplans waren zwei Jugendliche, die einen mit

Gasflaschen beladenen Transporter auf dem Weihnachtsmarkt zur Explosion bringen wollten.

Vor wenigen Monaten wurde dafür in erster Instanz eine mehrjährige Haftstrafe für einen der Täter ausgesprochen.

Islamismus und Antisemitismus sind in den letzten Jahrzehnten in großem Umfang durch eine falsche Migrationspolitik importiert worden.

Angefacht durch den Gaza-Krieg fordern in Deutschland wieder bundesweit Islamisten die Auslöschung Israels oder die Errichtung eines Kalifats auf deutschem Boden, wie zum Beispiel jüngst in Essen.

Erhöhte Terrorgefahr

Die islamistische Terrorgefahr wird auch von den Sicherheitsbehörden inzwischen wieder so hoch bewertet wie seit vielen Jahren

nicht mehr. Aber die Abwehr dieser Gefahr können wir nicht allein auf Polizei und Geheimdienste abwälzen.

Auch alle übrigen staatlichen Stellen und die viel beschworene Zivilgesellschaft haben dazu gerade bei der Früherkennung und Prävention ihren Beitrag zu leisten.

AfD fordert Lagebild

Die AfD-Fraktion Leverkusen hat das stets in ihrer Arbeit im Stadtrat berücksichtigt und auch in konkrete Anträge eingebracht. So hatte die AfD-Fraktion zuletzt im Sommer beantragt, dass die Verwaltung ein kommunales Lagebild zu Islamismus und Antisemitismus an Leverkusener Schulen erstellen soll.

Wussten Sie schon?
Informationen finden
Sie jederzeit unter:
www.afdfraktion-lev.de



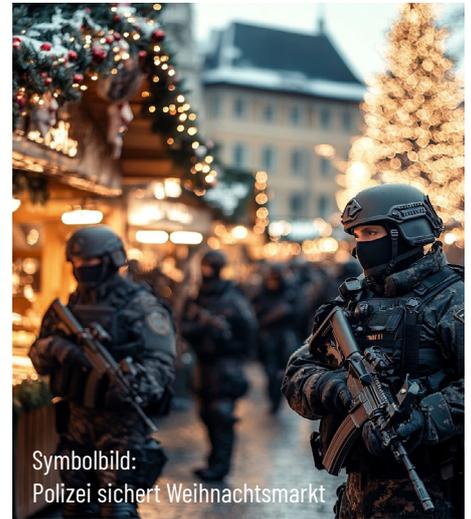
Konkret sollte die Verwaltung dafür eine geeignete anonymisierte Umfrage entwickeln, an der sich auf freiwilliger Basis alle Schüler und Lehrer der weiterführenden Leverkusener Schulen hätten beteiligen können.

Zudem sollte die Verwaltung die Polizeidirektion Leverkusen und die Schulleitungen um eine aktuelle Stellungnahme zum Thema ersuchen und eine Meldepflicht für alle islamistischen oder antisemitischen Vorfälle an Leverkusener Schulen verfügen.

Statistik islamistischer Vorfälle

Anschließend hätte die Verwaltung alle gewonnenen Informationen zu einem aktuellen Lagebild zusammenfassen und dem Stadtrat vorlegen können, um geeignete Gegenmaßnahmen zu beraten.

Ein Antrag der AfD-Fraktion, der leider wie so viele andere sinnvolle Initiativen von den etablierten Parteien im Stadtrat ohne inhaltliche Diskussion einfach niedergestimmt wurde, nur weil er von der AfD kam.



Symbolbild:
Polizei sichert Weihnachtsmarkt

AFD-FRAKTION LEVERKUSEN IN ZAHLEN

Zahlen, Daten und Fakten seit dem erstmaligen Ratseinzug 2020:

7 Mandatsträger
im Stadtrat, den Bezirksvertretungen und sonstigen städtischen Gremien

7

Fraktionszeitungen
LEVERKUSEN AKTUELL in
jeweils fünfstelliger Auflage

25+
Infostände
Themenflyer
Veranstaltungen

200+
Reden und
Wortbeiträge
im Stadtrat, den Bezirksvertretungen und Fachausschüssen

21
schriftliche
Anfragen
an die Verwaltung

36 schriftliche
Anträge
im Stadtrat und in
den Fachausschüssen

250+
Sitzungen des
Stadtrats,
der Bezirksvertretungen, der
Fachausschüsse
und der AfD-
Fraktion

1000+
Stunden
ehrenamtliche
Arbeit
der Fraktions-
mitglieder

Stadtverwaltung braucht Vollblut-Dezernenten, keine Teilzeitpolitiker!

Von Regina Noe, AfD-Ratsmitglied

Die Nachricht, dass der Leverkusener Dezernent für Jugend und Bildung, Marc Adomat, von der CDU als Oberbürgermeisterkandidat in Bochum aufgestellt wurde, ist ein Schlag ins Gesicht für die Bürgerinnen und Bürger von Leverkusen. Nach 18 Jahren in der Leverkusener Verwaltung hat sich Adomat offenbar dazu entschieden, seine Verantwortung für die Jugend und Bildung unserer Stadt zugunsten persönlicher Karriereaussichten aufzugeben und seine Energie in eine Kandidatur in einer Stadt zu investieren, mit der er bis dato keine tiefere Verbindung hatte. Diese Entscheidung wirft nicht nur Fragen bezüglich seiner Loyalität gegenüber Leverkusen auf, sondern verdeutlicht auch ein größeres Problem: die Vernachlässigung der Interessen und Bedürfnisse der Leverkusener Kinder, Jugendlichen und Bildungseinrichtungen zugunsten persönlicher politischer Ambitionen.

Die Position des Dezernenten für Jugend und Bildung ist eine der zentralen Rollen innerhalb der Stadtverwaltung. Gerade in Zeiten, in denen Themen wie Chancengleichheit im Bildungswesen, die Förderung von Jugendlichen und die Bewältigung der Nachwirkungen der Corona-Maßnahmen in Schulen und Jugendeinrichtungen höchste Priorität haben, kann sich Leverkusen keine Abwesenheit oder halbherzige Amtsführung leisten. Doch genau das wird geschehen, sollte Adomat ernsthaft in Bochum als Oberbürgermeister kandidieren. Eine Kandidatur, die sich über viele Monate hinziehen wird, wird unweigerlich dazu führen, dass er seine Aufgaben in Leverkusen vernachlässigt – und das in einer kritischen Phase, in der dringend starke Führung gebraucht wird.

Karriereschritt auf Kosten der Jugend und Bildung in Leverkusen

Adomat wird in Bochum nicht nur Wahlkampf betreiben müssen, sondern sich im Fall seiner Wahl auch voll und ganz auf seine neue Aufgabe in einer völlig anderen Stadt konzentrieren müssen. Was bedeutet das für Leverkusen? Es bedeutet, dass eine Schlüsselposition in der Verwaltung – und zwar eine, die direkt die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen betrifft – durch eine Person

dabei, sich aus der Verantwortung zu stehlen.

CDU handelt verantwortungslos

Besonders unverständlich ist die Rolle der CDU Leverkusen in diesem Prozess. Statt sich klar für Leverkusen zu positionieren und die Interessen der Jugend und Bildung in den Vordergrund zu stellen, unterstützt die Partei eine Kandidatur, die der Stadt Leverkusen schadet. Diese Entscheidung zeigt ein hohes Maß an politischem Zynismus und Verantwortungslosigkeit. Wie können die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger – vor allem die Familien, Kinder und Lehrer – noch Vertrauen in eine Partei haben, die bereit ist, ihre eigenen Führungskräfte in andere Städte zu entsenden, während zu Hause dringende Aufgaben unerledigt bleiben?

Die Bürgerinnen und Bürger Leverkusens fragen sich zu Recht: Was könnte Leverkusen von einer CDU-Oberbürgermeister Hebbel erwarten, dessen eigene Parteifreunde schon jetzt die Flucht ergreifen, um sich neue

Herausforderungen zu suchen? Was für ein Bild wird vermittelt, wenn ein langjähriger Dezernent für Jugend und Bildung das Vertrauen der Menschen missbraucht und inmitten einer Phase, in der die Jugendförderung und Bildungspolitik auf seine Führung angewiesen sind, seine Stadt im Stich lässt?

Leverkusen verdient besseres

Leverkusen verdient Politiker und Führungskräfte in der Verwaltung, die sich mit vollem Einsatz für die Stadt und ihre Menschen einsetzen. Die AfD-Fraktion Leverkusen fordert Marc Adomat deshalb auf, unverzüglich seine Kandidatur in Bochum zurückzuziehen oder von seinem Posten als Dezernent für Jugend und Bildung in Leverkusen zurückzutreten. Sollte er dies nicht tun, wird deutlich, dass es ihm nicht um das Wohl unserer Stadt, sondern um persönliche Vorteile geht.

Ratsfrau Regina Noe
lädt ein:
**Leverkusener
Frauenrunde**
15.11.2024, 18:00 Uhr
Ort nach Anmeldung unter:
info@afdfraktion-lev.de
AfD
Fraktion
Leverkusener

besetzt ist, die faktisch nicht mehr mit vollem Engagement dabei ist. In einer Stadt wie Leverkusen, die ohnehin mit einer Vielzahl von Herausforderungen im Bildungs- und Jugendbereich zu kämpfen hat, ist dies ein nicht hinnehmbarer Zustand.

Es ist offensichtlich, dass Adomat mit seiner Kandidatur in Bochum vor allem einen Karrieresprung anstrebt. Für ihn mag dies ein attraktiver Schritt sein – doch was bedeutet das für die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger, die ihn all die Jahre durch ihre Steuergelder bezahlt haben? Es bedeutet, dass die Interessen unserer Kinder und Jugendlichen im Stich gelassen werden, und das zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Schulen kämpfen mit Personalmangel, die Jugendhilfe steht vor wachsenden Herausforderungen und die Integrationsaufgaben in Bildungseinrichtungen werden immer dringlicher – und Marc Adomat ist

Sommerfest mit vielen Gästen aus nah und fern!

Am ersten September-Wochenende fand bei bestem Spätsommerwetter das jährliche Grillfest der AfD-Fraktion Leverkusen statt. Nach inhaltlichen Beiträgen des AfD-Fraktionsvorsitzenden Yannick Noe sowie des Ratscherrn und Landtagsabgeordnete

ten Andreas Keith verbrachten die zahlreichen Besucher aus nah und fern gesellige Stunden im Kreis der freiheitlichen Familie Leverkusen.

Vernetzung im Rheinland

Neben den Gästen aus Leverkusen nutzten auch die Sprecher bzw. stellvertretenden Sprecher der AfD-Kreisverbände Bonn, Düsseldorf, Köln, Neuss, Rhein-Berg und Rhein-Sieg sowie mehrere Parlamentsab-

geordnete die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit den Vertretern der AfD-Ratsfraktion. Dabei wurden Möglichkeiten der vertieften kommunalpolitischen Zusammenarbeit der Kreise und Städte an der Rheinschiene erörtert. Bei reichlich Kölsch, Wein und Grillgut kam aber auch das Gesellige in der schönen und idyllischen Seekulisse nicht zu kurz. Alles in allem also ein sehr gelungener Tag der politischen Vernetzung und Gemeinschaftsbildung!



www.afdfraktion-lev.de

Für Sie im Stadtrat!

Impressum & Kontakt

AfD-Fraktion Leverkusen, Postfach 220186 / 51322 Leverkusen
Mail: info@afdfraktion-lev.de
V.i.S.d.P.: Markus Wiener,
c/o AfD-Fraktion / Rathaus Fachbereich 01
Friedrich-Ebert-Platz 1 / 51373 Leverkusen

**Kommunal
Plattform**

ANZEIGE

V.i.S.d.P.:
AfD-Fraktion im LVR
Markus Wiener
Kennedy-Ufer 2
50769 Köln
www.afd-im-lvr.de

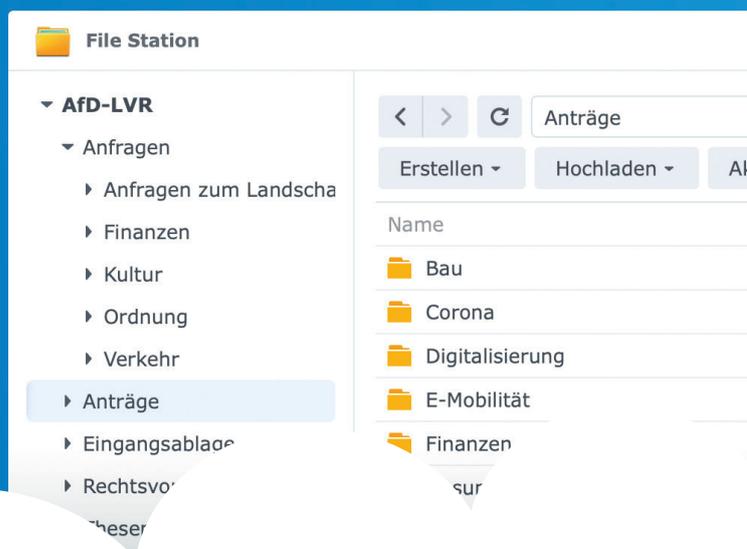
Kommunalplattform

Die kommunale Austauschplattform

Registrieren Sie sich als Mandatsträger für unsere Kommunalplattform und profitieren Sie von sortierten Inhalten, einer Volltextsuche und einer stetig wachsenden Datenbank:
www.afd-im-lvr.de/kommunalplattform



- 1** Zugang beantragen
- 2** Wir prüfen Ihre Anmeldung
- 3** Zugriff auf AfD-Plattform



BESSERE KAMPAGNEN
MEHR ZUSAMMENARBEIT

